

# GEDICHTE VON RADNA FABIAS

Übersetzung ins Deutsche:  
Stefan Wieczorek



## **eröffnungsszene**

am flughafen ziehe ich  
meine schuhe aus den gürtel und wenn  
man mich dazu auffordert auch die hose

ich lasse mich von hunden beschnüffeln die waffen  
habe ich unter meinen fingerspitzen angebracht dort  
lagert auch der beschleunigte herzschlag

ich mache einen gepflegten eindruck die frisur sitzt  
ich schlage die augen nieder lächle wie ein schaf  
die maske mit einem gummiband  
hinter meinen ohren festgehakt

## stille betrachtung (im dunkeln)

die schönheit der schlangenhaut können nur die erkennen die keine angst  
vor phallischen formen und schlängelnden bewegungen haben

angst mindert schönheit  
das wiederum zeigt in neuem licht warum schönheit so rar ist

der entehrer ist außergewöhnlich gut was zustimmung betrifft dafür braucht er  
niemanden das erklärt die gewalt im ver-gewalt-iger und offenbart zugleich  
warum der ausgezeichnete zustimmer keinen nennenswerten widerstand  
erfährt – vielleicht einmal abgesehen vom herumzappeln – aber

herumzappeln ist ein ja  
verkrampfen ist ja  
jede auditiv wahrnehmbare reaktion meint ja  
der versteinerte körper sagt ja  
widerstreben ist eine bloß leichte form des widerwillens also ja  
widerwille ist auch ja  
schlaf ist ja  
unverständnis ist ja  
trocken ist ja  
feucht ist ja  
also angstschweiß ist ja  
dissoziation ist ja  
wut ist ja  
tränen sind ja  
ja war sowieso ein überflüssiger luxus und  
schweigen heißt zustimmen

entehrt zu werden ist in der richtigen perspektive doch auch eine art gewinn  
oder etwa nicht?

das wirft allerdings einige fragen zum wort entehren auf denn ist es etwa  
keine ehre nicht unberührt zu bleiben?

nein

ist ja

wenn ich sage dass ich die schönheit der schlangenhaut nie verstehen werde  
meine ich damit dass ein

python mich

würgen und verschlucken darf

das rührt daher: dreimal nein ist ja klar ja klar ja klar

ein klarer fall

oder

ein stiller raum

in dem dinge zerbrechen

## braut

so wie viele frauen wusste ich schon immer dass ich irgendwann einen mann  
heirate  
es wurde ein schwarzer mann weil der besser zu meinem kleid passen würde  
eine frage der kontraste

die segnung fand in einer kirche statt wo man einem glauben anhing der  
nicht meiner war  
der priester trug wie alle anwesenden frauen einen schleier  
weiß  
seine predigt endete mit der frage wer die polizei rufen würde

auf dem altar lagen gegenstände die ich aus meiner jugend kannte  
ein kaktus glühende kohlen ein beil mit dem man unkraut jäten konnte und  
ein totes tier  
wahrscheinlich ein streunender hund

der boden war mit maismehl bedeckt  
die inneneinrichtung erinnerte mich an ein strandzelt  
der weihrauch roch nach weihnachten

mit wasser aus dem meer wurde ein kreuz auf mein mit asche bedecktes  
haupt gezeichnet  
ich versprach ewigkeit in einer sprache die ich nicht sprach  
ich hatte nur diesen einen satz auswendig gelernt

der bräutigam sagte die sprache sei nicht weiter wichtig  
die anwesenden starrten merkwürdig leer vor sich hin

ich trug keinen bh und schämte mich für die abdrücke der brustwarzen in  
meiner lüge  
in der weißen weißen lüge eines brautkleids  
mein bräutigam flüsterte mir zu die heirat sei reine formsache  
bloß um die zu beruhigen die uns gebaren

die frauen sangen ein lied über meine verlorene unschuld  
ich entschuldigte mich  
das ganze zog sich  
meine verschleierte stiefmutter bedankte sich bei mir schon einmal für die  
enkelkinder

auf dem weg hinaus bewarfen uns die anwesenden  
mit diversen samen und körnern:  
anis für eine süße hochzeitsnacht – als ob wir das gebraucht hätten –  
dann reis – weil sich das so gehört – dann schwarze sterbensschwarze  
sesamsaat über die mein bräutigam erzählte sie sei ein wichtiges symbol  
und beim portal bevor wir die kirche verließen schließlich mit graupen

## beim vorübergehen

das gewicht eines über den asphalt rasenden wagens  
knallt auf den körper eines hundes  
der fahrer ist nicht versichert und fährt weiter  
mit einer hundeförmigen delle im auto

der hund winselt noch

der sterbende hund wird nun mehrmals von aufeinanderfolgenden autos  
überrollt  
das geräusch brechender knochen steigt auf in den klaren blauen himmel  
über dem asphalt  
wo der sterbende hund liegenbleibt

hier haucht der hund sein leben aus

der tote hund liegt nun in der hitze  
es sieht so aus als schlief der hund in seinem eigenen blut

nun schwillt der hund an

als wäre der hund übergewichtig  
zwei der vier zerschmetterten pfoten deuten nach oben

der hund ist aufgedunsen

nun explodiert der aufgedunsene hund  
die warmen gedärme des toten hundes springen aus seinem körper  
der tote hund eine kapsel

das zermalmte gerippe des hundes erinnert nun an einen ausgelaufenen  
blutballon oder ein richtig  
abgeranztes kleidchen

der gestank steigt auf in den klaren blauen himmel über dem asphalt auf  
dem der tote hund liegenbleibt  
der hund wird nun von fliegen umkreist

**ansichtskarte**

lieb,

ich habe (wie gewünscht) mein ohr aufs meer gelegt, aber ich hörte nur, wie  
sich der sand bewegt



## **schlusszene**

am flughafen reiße ich  
mir die haare aus den unterarmen  
ich schabe mich glatt  
ich schrubbe mich sauber nur  
noch unter den nägeln die erde in der ich grub  
was ich fand schluckte ich hinunter

ich wiege eine halbe tonne mehr  
ich liebe meinen umfang  
ich bin nackter als ich sein darf  
ich raffte meine unterwäsche zusammen

der analyst meines röntgenporträts nickt ich darf weitergehen  
meine körperhöhlen sind leer  
die letzte untersuchung zeigt dass ich nichts explosives unter meinem rock  
trage  
ich bin keine gefahr

die kluft wird nicht inspiziert  
es rauscht in meinen hohlräumen  
meine höhlen sind leer

niemand sah es aber ich stieg aus meiner haut und ich war nackt und ich war  
sehnen muskeln adern

ich war rot

## **alte geschichte mit personen und dingen die im wirklichen leben nicht existieren**

das erste zimmer in dem wir nicht schlafen ist ein ausgehöhlter baum  
wir sind termiten  
wir fressen uns ins innere und begreifen das dunkel  
mit deiner termitenstimme erzählst du mir die mohren hätten die kultur in den  
westen gebracht  
ich frage dich nach deinem standpunkt  
in der debatte um die ethnizität des Messias unseres Herrn Jesus Christus du sagst  
natürlich war ER schwarz aber der rest der geschichte stimmt nicht

du schaust nicht richtig hin  
ich stimme nicht  
ich nehme dir nichts übel  
termiten sind blind

das zweite zimmer in dem wir nicht schlafen ist ein spaceshuttle wir sind  
außerirdische  
ich halte deine fühler für tentakel und umgekehrt  
wir sind widerlich  
wir sind kosmisch  
wir sind feucht  
du erzählst mir du hättest einen astronauten gekannt der in einem schwarzen  
loch ausgelöscht wurde  
du vergisst den ereignishorizont hältst chaos für zerstörung ich sage es nicht

das nächste zimmer ist ein vulkan aber das kann ich ab  
die hitze frisst die hälfte deines gesichts weg und dann sehe ich dich endlich scharf  
kantig  
ängstlich

im vierten zimmer steht zu guter letzt ein bett aber der schreibtisch und die  
nachtische hängen von der  
decke  
das neue testament könnte jeden augenblick auf uns herunterfallen  
du bietest mir deine andere wange an und ich lecke sie

im fünften zimmer formst du deine hände zu schalen komm her bleib hier  
wir werden heiraten müssen  
du kannst uns erklären erzählst mir dass ich fließe und du liebst es wenn die  
dinge durch dich  
hindurchströmen ich sage  
natürlich bin ich schwarz aber der rest der geschichte stimmt nicht

das sechste zimmer in dem wir nicht schlafen befindet sich zwischen der  
lobby und dem frühstücksraum die rezeptionistin schaut zum telefon  
aber nimmt nicht ab im frühstücksraum liegen hartgekochte eier in einer  
edelstahlschüssel auf einem bett aus kaffeebohnen  
wir haben keine ahnung weshalb  
jemand draußen die stadt weggeräumt hat  
sie schwebt nun auf wolken  
das sieht unmöglich aus

beim letzten zimmer brauchen wir vom parkplatz zur rezeption eine ganze  
weile die fliesen im badezimmer bröckeln ab die dusche ist undicht im abfluss  
liegen haare das fenster lässt sich nicht öffnen die klimaanlage dröhnt die  
bettdecken sind zu kurz als das frühstück im bett serviert wird ist es schon  
fast mittagessenszeit der speck ist zäh das rührei wässrig der kaffee dünn  
die wasserleitungen verschimmelt etwas quillt aus der tapete es gibt keinen  
wasserkocher keine bademäntel der föhn tut es nicht die sauna ist nur  
alle zwei tage für eine stunde geöffnet man muss vorher anrufen damit sie  
angestellt wird es dauert mindestens eine halbe stunde bevor sie warm wird  
außerdem riecht die sauna überhaupt nicht nach eukalyptus

und das bett  
ist zu weich

## **gieser wildeman**

die gieser wildeman ist eine kochbirne  
ich bin eine frau  
das ist das dach eines dreihundert jahre alten hauses  
ich bin eine frau  
das ist die trübe flüssigkeit die aus einem spanischen pfirsich an seinen lippen  
herabläuft und ich bin  
leider diese flüssigkeit und der pfirsich und jede andere handliche weiche süße  
saftige frucht denn ich bin  
eine frau und das ist das brillengestell eines mannes von durchschnittlicher  
intelligenz aber ich  
bin eine frau der es genügt in sich selbst zu ruhen  
in mir ist keine leere  
allerdings ein versteck ein vorraum ein wartezimmer ein ort  
an dem ich jemanden empfangen kann:  
einen mann  
den anfang eines Kindes  
die finger einer frau  
doch ich bin mir selbst genug es ist egal  
wie viel postmoderne gendertheorie mir auch an den hüften klebt man kann es  
mir ansehen: ich bin eine frau ich könnte neben einem mann existieren aber  
ein mann ist kein körper  
ein mann ist kein brummender bass keine tiefe stimme breite arme rauhe finger  
dicke haut kein bart ein mann ist kein bart ein mann ist auch kein fegefeuer  
ein mann ist kein schicksal ein mann ist kein haus in dem du wohnst kein bett  
in dem du liegen kannst ein mann ist keine arbeitsbeschaffungsmaßnahme  
ein mann ist keine ablenkung ein mann ist keine beschäftigungstherapie ein  
mann ist kein rassehengst ein mann ist mehr als vergötternde augen in einer  
geraubten nacht ein mann ist kein kofferraum kein blaulicht ein mann ist  
keine tiefe verbeugung vor meinem schoß ein mann  
hat auch gefühle  
denkt auch nach  
empfindet auch schmerz  
manchmal weiß er sogar warum er leidet  
ein mann ist  
kein fleischerhaken kein filettiermesser kein gewehr kein heißes brandeisen kein  
heiliges buch  
ein mann ist keine waffe kein hobby  
ein mann ist kein hobby  
ein mann ist kein hobby  
ein mann ist kein hobby

ein mann ist keine strafarbeit  
ein mann ist kein thron auf dem du mit überschlagenen beinen sitzt wie eine  
dame  
ich bin keine dame  
ich bin eine frau

## rast

auf meiner zugroute zum rastplatz  
wässere und dünge ich einen quadratkilometer rotbrauner erde unter mir  
das ist eine altruistische investition ich ermögliche es einem anderen  
wurzeln zu schlagen sich auszubreiten das ökosystem zu stören  
dann wasche ich meine hände  
- lange und gründlich -  
ich ziehe die abdrücke von meinen fingern  
- vorsichtig ich bin vorsichtig -

ich schneide mir die haare denn ich bin ein opfer  
ich färbe mir die haare denn ich bin ein schuft  
ich lasse mir einen schnurrbart stehen der zu meinen falschen papieren passt  
- ich bin ruhig ich bin ruhig -

die boeing fliege ich retrospektiv durch turbulenzen zu dem mann der mich  
nebenher und  
unbeabsichtigt zeugte  
ich nehme eine geisel ich stelle sie bei meiner ankunft vor sage  
der mann hier erinnert mich an dich ich will ihn nicht wir müssen reden es ist  
tragisch  
dass ich ihn ertragen werde  
und ich werde ihn tragen  
wie ein bärenfell  
ich werde ihn tragen wie einen mantel  
seine haut riecht nach der hitze der wüste bockshornklee und offenen wunden

meine mutter bringe ich zurück ins wüste land da ich sie liebe  
wegen meiner mutter gebe ich jeden der mir ähnelt der erde zurück  
ich werfe meinen mantel ab da ich meine mutter liebe  
weil ich meine mutter liebe vertreibe ich die wiederholung aus meinen  
abgeklemmten  
eierstöcken

meine abgeklemmten eierstöcke sind rein  
meine abgeklemmten eierstöcke sind großartig  
meine abgeklemmten eierstöcke wurden aus reaktionsfreudigen metallen  
gemacht

dann raste ich  
hier roste ich  
hier hört es auf

# GEDICHTE VON RADNA FABIAS

Im Original





## openingsscene

op het vliegveld trek ik uit  
mijn schoenen mijn riem en als  
erom gevraagd wordt ook mijn broek

ik laat me door de honden besnuffelen de wapens  
installeerde ik onder mijn vingertoppen ik heb daar  
ook de versnelde hartslag opgeslagen

ik zie er keurig uit mijn haar zit goed  
ik glimlach als een schaap ik kijk omlaag  
het masker aan een elastiek  
achter mijn oren gehaakt

## stille beschouwing (in het donker)

de schoonheid van de slangenhuid is alleen waarneembaar voor hen die geen angst kennen voor fallische vormen en serpenterende bewegingen

angst dempt schoonheid  
dat werpt weer licht op waarom schoonheid schaars is

onteerders zijn bovengemiddeld goed in instemmen daar hebben ze niemand voor nodig dat verklaart de kracht in verkrach-ter dat verklaart tevens waarom de excellente instemmer geen noemenswaardige weerstand ervaart, het spartelen daargelaten misschien, maar

spartelen is ja  
verkramping is ja  
elke auditief waarneembare reactie is ja  
het versteende lichaam zegt ja  
tegenzin is een lichte vorm van weerzin en dus ja  
weerzin is ook ja  
slaap is ja  
onbegrip is ja  
droog is ja  
vocht is ja  
dus angstzweet is ja  
dissociatie is ja  
boos is ja  
tranen zijn ja  
ja was om te beginnen een overbodige luxe en  
zwijgen is instemmen  
onteed worden is vanuit de juiste hoek bezien een vorm van winnen, toch?  
dit werpt wel vragen op omtrent het woord onteren want is het niet juist een eer niet onberoerd te blijven?

nee  
is ja  
als ik zeg dat ik nooit de schoonheid van de slangenhuid zal begrijpen bedoel ik dat een  
python me mag  
wurg en opslokken  
dat komt: drie keer nee is jazeke jazeke jazeke  
nou en of  
of

een stille ruimte  
waarin dingen breken

## bruid

zoals veel vrouwen wist ik altijd al dat ik een man zou huwen  
het werd een zwarte man omdat dat beter bij mijn jurk zou staan  
een kwestie van contrasten

de zegening vond plaats in een kerk waar een geloof beleden werd dat ik niet  
aanhing  
de priester droeg net als alle aanwezige vrouwen een sluier  
wit  
zijn preek eindigde met de vraag wie de politie zou bellen

op het altaar lagen voorwerpen die ik uit mijn jeugd kende  
een cactus, gloeiende kolen, een bijl om onkruid mee te wieden en een dood dier  
vermoedelijk een zwerfhond

de vloer lag vol met maïsmeel  
het interieur deed denken aan een strandtent  
de wierook rook naar kerstnacht

er werd met zeewater een kruis op mijn in as bedekte hoofd getekend  
ik beloofde eeuwigheid in een taal die ik niet sprak  
ik had alleen dat ene zinnetje geleerd

de bruidegom zei dat de taal er verder niet toe deed  
de aanwezigen keken op een specifieke manier leeg

ik droeg geen bh en schaamde me voor de tepelafdrukken in mijn leugen  
in mijn witte witte leugen van een bruidsjurk  
mijn bruidegom fluisterde me toe dat het huwelijk een vormelijkheid is  
ter geruststelling van hen die ons gebaard hebben

de vrouwen zongen een lied over mijn verloren onschuld  
ik bood mijn excuses aan  
het was een lange zit  
mijn gesluisde schoonmoeder bedankte me alvast voor de kleinkinderen

onderweg naar buiten bekogelden de aanwezigen ons  
met uiteenlopende zaden en granen: anijs voor een zoete huwelijksnacht – alsof  
wij dat nodig hadden – toen rijst – omdat dat  
hoorde – toen zwart doodzwart sesamzaad waarover mijn bruidegom vertelde  
dat het een  
belangrijk symbool was en bij de deur, ten slotte, voordat we de kerk uit  
stapten, met gort

## in het voorbijgaan

het gewicht van een over het asfalt razende auto  
botst tegen het lichaam van een hond  
de chauffeur is niet verzekerd en rijdt door  
met een hondvormige deuk in zijn auto

de hond piept na

de stervende hond wordt nu herhaaldelijk overreden door elkaar opvolgende  
auto's  
het geluid van brekende botten stijgt op naar de zuiver blauwe hemel boven  
het asfalt  
waar de stervende hond blijft liggen

hier zucht de hond het leven uit

de dode hond ligt nu in de hitte  
het lijkt alsof de hond in zijn eigen bloed slaapt

nu zwelt de hond op

de hond lijkt nu overgewicht te hebben  
twee van de vier verbrijzelde poten wijzen naar de lucht

de hond is opgezwollen

nu ontploft de opgezwollen hond  
de warme ingewanden van de gestorven hond springen uit zijn lichaam  
de gestorven hond een huls

het vermorzelde karkas van de hond lijkt nu op een leeggelopen bloedballon  
of een heel  
vies kleedje

de stank stijgt op naar de zuiver blauwe hemel boven het asfalt waar de  
gestorven hond  
blijft liggen

de hond is nu omringd door vliegen

## **ansicht**

lieve,

ik heb (volgens de instructies) mijn oor op de zee gelegd, maar ik hoorde slechts het zand bewegen

## slotscene

op het vliegveld trek ik  
de haren uit mijn onderarmen  
ik schuur mezelf glad  
ik schrob mezelf schoon alleen  
nog onder mijn nagels de aarde waarin ik groef  
wat ik vond, slikte ik door

ik ben een halve ton zwaarder  
ik houd van mijn omvang  
ik ben naakter dan ik zijn mag  
ik raap mijn onderbroeken op

de onderzoeker van mijn röntgenbeeltenis knikt dat ik door mag lopen  
mijn holtes zijn leeg  
de laatste inspectie toont dat ik niets explosiefs onder mijn rok draag  
ik ben geen gevaar

de leemte wordt niet geïnspecteerd  
het ruist in mijn holtes  
mijn holtes zijn leeg

niemand zag het, maar ik stapte uit mijn huid en ik was naakt en ik was  
pezen spieren  
aders

ik was rood

## oud verhaal met personen en dingen die in het echte leven niet bestaan

de eerste kamer waar we niet slapen is een uitgeholde boom  
we zijn termieten  
we eten ons naar binnen, betasten het donker  
je termietenstem vertelt me dat de moren de beschaving naar het westen  
hebben gebracht  
ik vraag waar jij staat  
in de discussie betreffende de etniciteit van de Messias onze Heer Jezus  
Christus je zegt  
natuurlijk was Hij zwart maar de rest van dat verhaal is onjuist

je kijkt niet goed  
ik ben onjuist  
ik neem je niets kwalijk  
termieten zijn blind

de tweede kamer waar we niet slapen is een spaceshuttle we zijn buitenaards  
ik zie je voelsprietten aan voor tentakels en omgekeerd  
we zijn weezinwekkend  
we zijn kosmisch  
we zijn vochtig  
je vertelt me dat je een astronaut gekend hebt die vernietigd is in een zwart gat  
je vergeet de waarnemingshorizon je ziet chaos aan voor sloop ik zeg het niet

de volgende kamer is een vulkaan maar daar kan ik tegen  
de hitte vreet de helft van je gezicht op en dan zie ik je eindelijk scherp  
hoekig  
bang

in de vierde kamer staat ten langen leste een bed maar de schrijftafel en de  
nachtkastjes  
hangen aan het plafond  
het nieuwe testament zou elk moment op ons kunnen vallen  
je biedt me je andere wang en ik lik haar

in de vijfde kamer maak je van je handen kommen kom hier blijf hier we  
zullen moeten  
trouwen  
je verklaart ons je vertelt me dat ik vloeibaar ben en jij houdt ervan als  
dingen door je  
stromen ik zeg  
natuurlijk ben ik zwart, maar de rest van dat verhaal is onjuist

de zesde kamer waar we niet slapen bevindt zich tussen de lobby en de ontbijtzaal de receptioniste kijkt naar de telefoon maar neemt niet op in de ontbijtruimte liggen hardgekookte eieren in een metalen bak op een bedje van koffiebonen  
we begrijpen niet waarom  
iemand buiten de stad verplaatst heeft  
ze zweeft nu op de wolken  
het ziet er niet uit

voor de laatste kamer moeten we nogal een eind lopen om van de parkeerplaats bij de receptie te geraken de tegels in de badkamer brokkelen af de douche lekt er ligt haar in het putje het raam kan niet open de airco maakt te veel lawaai de dekbedden zijn te kort als het ontbijt op bed arriveert is het al bijna lunchtijd de bacon is taai het roerei soepig de koffie slap de waterleidingen beschimmeld er drupt iets uit het behang er is geen waterkoker er zijn geen badjassen de föhn werkt niet de sauna is slechts om de dag een uur open men moet bellen om de sauna aan te laten zetten het duurt minstens een half uur voordat het warm is bovendien ruikt de sauna helemaal niet naar eucalyptus

en het bed  
is te zacht



## **gieser wildeman**

gieser wildeman is een stoofpeer  
ik ben een vrouw  
dat is het dak van een drie eeuwen oud huis  
ik ben een vrouw  
dat is het troebele vocht dat uit een Spaanse perzik langs zijn lippen loopt en  
ik ben helaas  
het vocht en de perzik en elk ander handzaam, zacht, zoet, sappig fruit want ik  
ben een  
vrouw en dat is het brilmontuur van een man van gemiddelde intelligentie  
maar ik  
ben een vrouw en in mijzelf genoeg  
er is geen leegte in mij  
er is wel een schuilplaats een voorkamer een wachtruimte een plek  
waar ik iemand kan ontvangen:  
een man  
het begin van een kind  
de vingers van een vrouw  
toch heb ik aan mezelf genoeg het maakt niet uit  
hoeveel postmoderne gendertheorie ik aan mijn heupen hang het is aan mij te  
zien: ik ben een vrouw ik zou kunnen bestaan naast een man maar een man  
is geen lichaam  
een man is geen brommende bastonen geen lage stem dikke armen stroeve  
vingers dikke huid geen baard een man is geen baard een man is ook geen  
vagevuur een man is geen lot een man is geen huis om in te wonen een man  
is geen bed om op te liggen een man is geen werkverschaffing een man is  
geen afleiding een man is geen arbeidstherapie een man is geen raspaard  
een man is meer dan aanbiddende ogen in een gestolen nacht een man is  
geen kofferbak geen zwaailicht een man is geen diepe buiging voor mijn  
kruis een man  
heeft ook gevoelens  
denkt ook na  
heeft ook pijn  
soms weet hij zelfs waarom hij pijn heeft

een man is  
geen vleeshaak geen fileermes geen geweer geen heet merkijzer geen heilig  
boek  
een man is geen wapen geen hobby

een man is geen hobby  
een man is geen hobby  
een man is geen hobby

een man is geen strafregel  
een man is geen troon om met gekruiste benen op te zitten als een dame  
ik ben geen dame  
ik ben een vrouw

## roestplaats

onderweg naar de roestplaats  
bewater en bemest ik één vierkante kilometer roodbruine aarde  
het is een altruïstische investering ik maak het mogelijk voor een ander om  
wortel te schieten uit te dijnen het ecosysteem te verstoren  
dan was ik mijn handen  
– lang en grondig –  
ik trek de afdrukken van mijn vingers  
– voorzichtig ik ben voorzichtig –

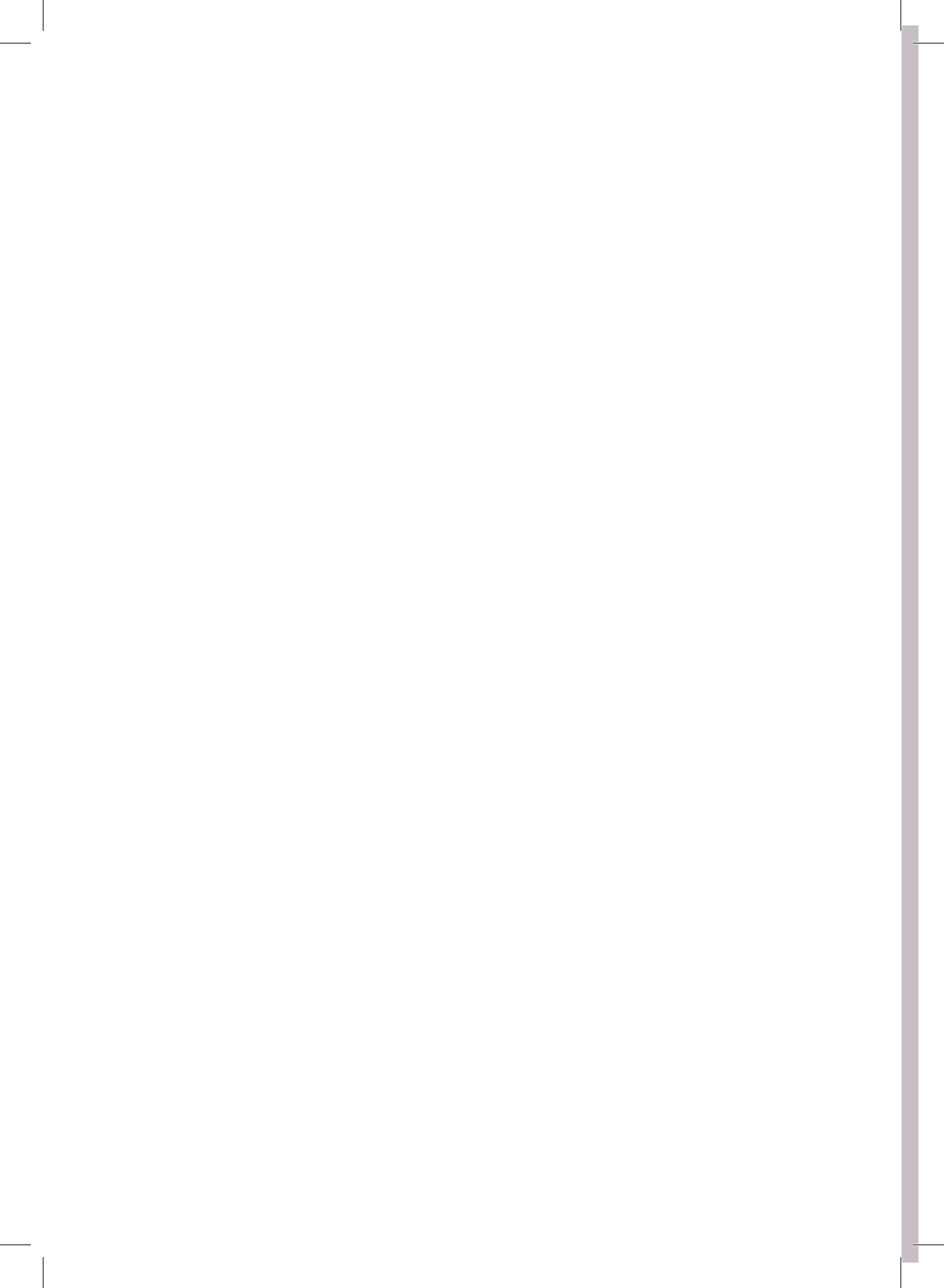
ik knip mijn haar omdat ik een slachtoffer ben  
ik verf mijn haar omdat ik een schurk ben  
ik kweek een snor voor bij mijn vaste papieren  
– ik ben rustig ik ben rusig –

de boeing vlieg ik door de turbulentie in retrospectief naar de man die mij  
terloops en onbedoeld verwekte  
ik neem een gijzelaar, introduceer hem bij aankomst zeg  
deze man doet me aan jou denken ik wil hem niet we moeten praten het is  
tragisch  
dat ik hem zal dragen  
en ik zal hem dragen  
als een berenvel  
ik zal hem dragen als een mantel  
zijn huid ruikt naar woestijnhitte fenegriek en open wonden

mijn moeder breng ik terug naar het barre land omdat ik van haar houd  
vanwege mijn moeder geef ik iedereen die op mij lijkt terug aan de aarde  
ik werp mijn mantel af omdat ik van mijn moeder houd  
omdat ik van mijn moeder houd bezweer ik de herhaling vanuit mijn  
afgeklemde eierstokken

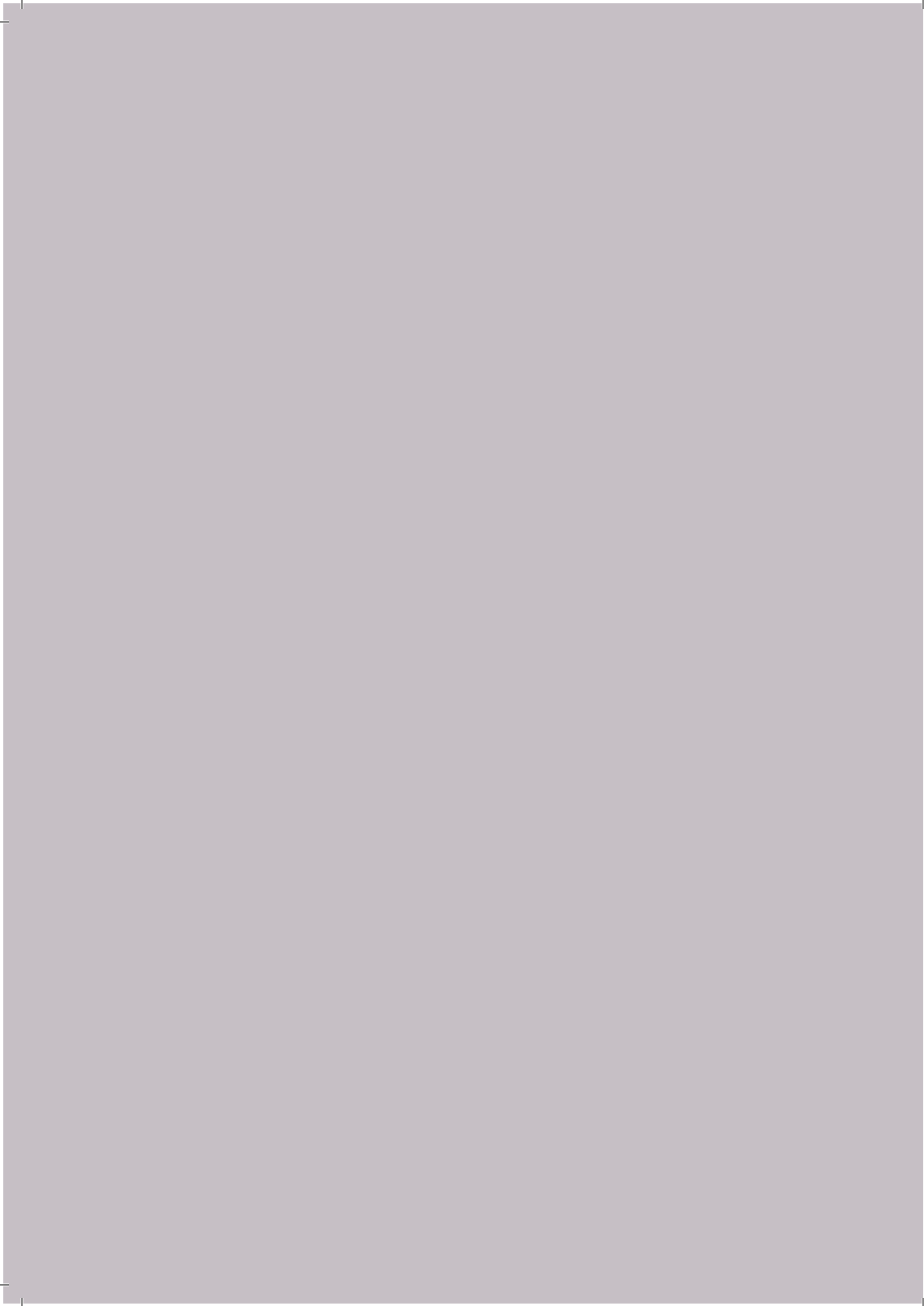
mijn afgeklemde eierstokken zijn schoon  
mijn afgeklemde eierstokken zijn schitterend  
mijn afgeklemde eierstokken zijn vervaardigd van reactieve metalen

dan rust ik  
hier roest ik  
hier stop het



**POEMS  
BY  
RADNA  
FABIAS**

Translation into English:  
David Colmer



## opening scene

at the airport i take off  
my shoes my belt and if  
they ask my pants as well

i submit to being sniffed by dogs the weapons  
are in my fingertips where i  
have also stored my rapid heartbeat

i look smart i've done my hair  
i smile like a sheep keep my eyes

on the floor the elastic  
of the mask behind my ears

## quiet considerations (in the dark)

the beauty of snakeskin is only perceptible to those who have no fear  
of phallic shapes or snakelike movements

fear muffles beauty  
that in turn casts light on the rarity of beauty

defilers are better than average at consent they don't need anyone  
else to get involved that explains the violence  
of violation it also explains why the excellent consentor does not experience  
any resistance worth mentioning, besides the thrashing  
perhaps, but  
thrashing is yes  
tensing is yes  
every audible reaction is yes  
the petrified body says yes  
aversion is a mild form of revulsion and therefore yes  
revulsion is also yes  
sleep is yes  
disbelief is yes  
dry is yes  
wet is yes  
so a cold sweat is yes  
dissociation is yes anger  
is yes tears  
are yes yes was always a superfluous luxury  
and silence is consent

if seen from the right angle being dishonored is a form of winning, right?  
this does raise questions about the word dishonor because isn't it an honor  
to not be left untouched?  
no  
is yes if i say  
that i will never understand the beauty of snakeskin i mean it's fine  
for a python to strangle me swallow me  
because three times no is yes yes definitely yes  
you bet

or  
a quiet room  
where things break



## bride

like many women i always knew i would marry a man a black man  
as that would go better with my dress  
a question of contrast

the ceremony took place in a church dedicated to a faith i do not adhere to  
the priest like all the female guests wore a veil  
white  
he ended his sermon by asking who was going to call the police

on the altar were objects i knew from my childhood  
a cactus, glowing coals, an axe for doing the weeding and a dead animal  
presumably a stray dog

the floor was covered with corn flour  
the interior recalled a beach bar  
the incense smelled like midnight mass

the priest drew a seawater cross on my ash-covered forehead  
i promised eternity in a language i didn't speak  
i had only learned that one sentence

the bridegroom said the language didn't matter  
everyone there looked vacant in a very specific way

i wasn't wearing a bra and was embarrassed by the nipple imprints in my lie  
in my white white lie of a wedding dress  
my groom whispered that marriage is a formality  
for the reassurance of those who gave us birth

the women sang a song about my lost innocence  
i apologized  
it was a long sit  
my veiled mother-in-law thanked me in advance for the grandchildren

on the way out the guests pelted us  
with a range of seeds and grains: aniseed for a sweet wedding night—as if we  
needed it—then rice—because that was the done thing—then black dead-  
black sesame seed according to my groom an important symbol and just  
before we left the church on the doorstep, buckwheat

## in passing

the mass of a car racing over the asphalt  
collides with the body of a dog  
the uninsured driver keeps driving  
with a dog-shaped dent in his car

the dog is still yelping

the dying dog is now run over repeatedly by a succession of vehicles  
the sound of breaking bones rises up in the clear blue sky over the asphalt  
over the motionless dog

the dog sighs out its life

the dead dog is now lying in the heat  
it's like the dog has fallen asleep in its own blood

now the dog starts to swell

the dog now seems to be overweight  
two of the four crushed legs pointing up at the sky

the dog is swollen

now the swollen dog explodes  
the dead dog's warm intestines leap out of its body  
leaving the dead dog a husk

the dog's crushed carcass now looks like a drained blood balloon or a very  
filthy rug  
the stench rises up in the clear blue sky over the asphalt  
over the motionless dog

the dog is now surrounded by flies

**postcard**

dear,

i have put my ear to the sea (as instructed), but i only heard the shifting of  
the sand

## **closing scene**

at the airport i pluck  
my forearms i shave  
until I'm smooth i scrub  
myself clean only under  
my nails the earth i dug  
i swallowed what i found

i am half a ton heavier  
i love my girth  
i am more naked than allowed  
i pick up my panties

the scan analyst nods me on  
my cavities are empty  
the final inspection shows that i'm not wearing anything explosive under my  
skirt  
i am not dangerous

the hollow doesn't get inspected  
there is a rustling in my cavities  
my cavities are empty

nobody noticed, but i stepped out of my skin and i was naked and i was  
sinew muscle vein

i was red

## old story with magical and imaginary beings and events

the first room we don't sleep in is a hollow tree  
we are termites  
we eat our way in, touching the darkness  
your termite voice tells me the moors brought civilization to the west i ask  
    where do you stand  
on the discussion regarding the ethnicity of the Messiah our Lord Jesus  
    Christ you say  
He was black of course but the rest of that story is incorrect

you're not looking properly  
i am incorrect  
i'm not blaming you  
termites are blind

the second room we don't sleep in is a space shuttle we are aliens  
i take your feelers for tentacles and vice versa  
we are repulsive  
we are cosmic  
we are moist  
you tell me you once knew an astronaut who was destroyed in a black hole  
you're forgetting the event horizon you take chaos for demolition i don't  
    say it

the next room is a volcano but i can take it  
the heat eats away half of your face and then i see you  
sharp  
angular  
frightened

in the fourth there's a bed at long last but the desk and bedside cabinets are  
    suspended  
upside down from the ceiling the new testament  
could come crashing down on us at any moment  
you offer me the other cheek and i lick it

in the fifth room you cup your hands come here stay here we'll have to get  
    married  
you explain us you tell me i'm fluid and you love it when things flow through  
    you i say  
of course i am black but the rest of that story is incorrect

the sixth room we don't sleep in is between the lobby and the breakfast  
room the receptionist looks at the telephone but doesn't pick up in the  
breakfast room hard-boiled eggs have been arranged on a metal tray on a  
bed of coffee beans

don't ask us why  
someone outside has moved the city  
which is now floating on the clouds  
it looks ridiculous

for the last room we have to walk quite a distance from the parking lot to  
reach reception the tiles in the bathroom are falling off the shower leaks  
there is hair in the drain the window won't open the a/c is too noisy the  
quilts are too short when breakfast in bed arrives it's almost lunchtime the  
bacon is chewy the scrambled eggs soupy the coffee watery the pipes are  
moldy something's dripping out of the wallpaper there's no kettle there  
aren't any bathrobes the hair dryer doesn't work the sauna is only open for  
one hour every other day you have to call them first so they can turn it on  
it takes at least half an hour to warm up and doesn't smell of eucalyptus  
at all

and the bed  
is too soft

## **gieser wildeman**

gieser wildeman is a stewing pear  
i am a woman  
that is the roof of a three-hundred-year-old house  
i am a woman  
that is the cloudy liquid running down his chin from a spanish peach and  
unfortunately i am  
the liquid and the peach and every other soft sweet juicy piece of fruit because  
i am  
a woman and those are the frames of the glasses of a man of average  
intelligence, but i am  
a woman and sufficient in myself  
there is no emptiness inside me  
there is a hiding place a front room a waiting room a place  
where i can receive someone  
a man  
the start of a child  
a woman's fingers  
still i am sufficient to myself it doesn't matter  
how much postmodern gender theory i hump  
around it still shows: i am a woman i could exist beside a man but a man is not  
a body  
a man is not rumbling bass tones not a low voice big arms stiff fingers thick  
skin not a beard a man is not a beard a man is not purgatory a man is not a  
destiny a man is not a house to live in a man is not a bed to lie on a man is  
not job creation not a distraction not occupational therapy a man is not a  
thoroughbred a man is more than worshipful eyes in a stolen night a man is  
not the trunk of a car not a siren a man is not a deep bow before my crotch  
a man  
has feelings too  
he has thoughts  
can be hurt  
sometimes he even knows why he's hurting  
a man  
is not  
a meat hook not a filleting knife not a gun not a branding iron not a holy book  
a man is not a weapon not a hobby  
  
a man is not a hobby  
a man is not a hobby  
a man is not a hobby

a man is not a punishment not a line i have to write a hundred times  
a man is not a throne to sit on legs crossed like a lady  
i am not a lady  
i am a woman



## roosting tree

on my way to the roosting tree i water  
and manure one square mile of reddish-brown earth  
it's an altruistic investment i'm making it  
possible for someone else to put down roots expand disrupt the ecosystem  
then i give my hands a good scrub  
-long and painstaking-  
i peel the prints from my fingers  
-careful            i am careful-

i cut my hair because i am a victim  
i dye my hair because i am a thug  
i cultivate a moustache to match my forged documents  
-i am calm        i am calm-

i fly the boeing through the turbulence in retrospect  
to the man who casually and unintentionally begot me  
i take a hostage, introduce him on arrival saying  
this man reminds me of you i don't want him we need to talk it's tragic  
that i am going to wear him  
and i will wear him  
i will wear him like a bearskin like a cloak  
his skin smells of desert heat fenugreek and open wounds

i am taking my mother back to the barren land because i love her  
for the love of my mother i give all my kin back to the earth i cast off  
my cloak because i love my mother because i love my mother i ward off  
repetition  
from my clamped ovaries

my clamped ovaries are clean  
my clamped ovaries are magnificent  
my clamped ovaries are made of reactive metals

this is where i roost  
i rust  
i rest here  
it ends here

## RADNA FABIAS

geboren und aufgewachsen auf Curaçao. Sie absolvierte ihr Studium an der HKU University of the Arts Utrecht. Ihr Debüt als Lyrikerin gab sie mit der Gedichtsammlung *Habitus* (2018), die alle wichtigen Lyrikpreise in den Niederlanden und Belgien gewann, darunter der Herman de Coninck-Preis und der Grote Poëzieprijs. Sie wurde von der niederländischen Zeitung *De Volkskrant* als literarisches Talent des Jahres 2019 gefeiert.

Fabias' Stil zeichnet sich durch eine große Vielfalt sowohl inhaltlich als auch stilistisch aus. Laut dem niederländischen Magazin *De Groene* „wagt es Fabias, jede Ecke der Poesie als Kunstform zu nutzen; die Gedichte sind kurz und lyrisch, manchmal erzählerisch und lang, manchmal klar und zugänglich, und manchmal hermetisch und experimentell.“ *Habitus* wurde ins Englische, Französische, Spanische, Arabische und Deutsche übersetzt.

Fabias übersetzt auch selbst Gedichte. Sie ist die niederländische Übersetzerin sowohl von Warsan Shire als auch von der Nobelpreisträgerin Louise Glück.

[www.radnafabias.com](http://www.radnafabias.com)

## STEFAN WIECZOREK

Stefan Wieczorek (geb. 1971) ist Übersetzer, Redakteur und Literaturwissenschaftler. Sein besonderes Engagement gilt der Literatur aus den Niederlanden und aus Flandern. Er lebt in Aachen, im Dreiländereck Niederlande-Belgien-Deutschland. Er ist Redakteur des zweisprachigen Literaturmagazins *Trimaran*. Für *die horen* stellte er das Themenheft *Bojen & Leuchtfeuer. Neue Texte aus Flandern und den Niederlanden* zusammen. Gemeinsam mit Christoph Wenzel gab er die zweisprachige Anthologie *Polderpoesie. Junge Lyrik aus Flandern und den Niederlanden* heraus. 2022 gewann er den 1. Preis beim Übersetzungswettbewerb „Nederland vertaalt“. Von Radna Fabias liegt auf Deutsch vor: *Habitus*. Aus dem Niederländischen übersetzt und mit einem Nachwort von Stefan Wieczorek. Nettetal: ELIF 2022.

WO LYRIK ZUHAUSE IST, Band 34  
Radna Fabias

Grafik: d3sign  
Druck: Bürger Druck, Wien-Schwechat

Die Rechte an den Gedichten liegen bei der Autorin.

Das Literaturhaus NÖ dankt dem ELIF Verlag für die freundliche Erteilung der Abdruckgenehmigungen. Radna Fabias: *Habitus*. Aus dem Niederländischen übersetzt und mit einem Nachwort von Stefan Wieczorek. Nettetel: ELIF 2022.

Edition Aramo  
Graumanngasse 35/9  
1150 Wien

Die Publikation wurde durch das Projekt VERSOPOLIS supported by the Creative Europe Programme of the European Union gefördert und vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlicher Dienst und Sport unterstützt.

Alle Rechte vorbehalten.  
ISBN 978-3-9505383-6-6



With the support of the  
Creative Europe Programme  
of the European Union



Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



VERSOPOLIS

where  
poetry  
lives